

Planungsraumbericht 2022 – Traunviertel-Salzkammergut Bezirke Vöcklabruck und Gmunden

1. Quantitative Darstellung der Zielgruppen

Wohnbevölkerung: Bezirk Vöcklabruck: 134.200 Personen
Bezirk Gmunden: 100.800 Personen
Planungsregion: 235.000 Personen

Laut OÖ Landessozialprogramm zur Vorsorge für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen wird von 157 akut wohnungslosen Personen im Planungsraum ausgegangen.

Bei Gericht wurden im Berichtsjahr 89 (71) Anträge auf Räumungsexekution eingebracht sowie 28 (32) Delogierungen durchgeführt.

2. Quantitative Darstellung der erbrachten Leistungen

(in Klammer sind die Werte aus 2021 angeführt)

Kurzfassung:

- Die Betreuungen in der Delogierungsprävention stiegen um 19 (!) Prozent!
- In der Notschlafstelle gab es mit 4159 einen „Nächtigungsrekord“.
- Die vom „Mosaik“ zur Verfügung gestellten Wohnungen (Bereiche Übergangswohnen und Delogierungsprävention) waren voll ausgelastet.
- Erfolgreiche Projekte: „zuhause ankommen“ und Wohnschirm.

a) Delogierungsprävention und Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

a 1) Gesamtzahl der abgeschl. Betreuungen (Mosaik und Sozialberatungsstellen):

365 Haushalte – davon 364 von Mosaik, von den Sozialberatungsstellen eine Meldung

a 2) Abgeschl. Betreuungen durch Mosaik:

- 364 Haushalte (307) mit 455 Erwachsenen und 328 Kindern. Die durchschnittliche Größe der Haushalte lag bei 2,15 Personen (2,4).
- Beim Alter der betreuten Erwachsenen waren die 31 bis 40jährigen die zahlenmäßig größte Altersgruppe.
- Regionale Verteilung: 260 (216) im Bezirk Vöcklabruck mit Schwerpunkt auf den Gemeinden Attnang, Vöcklabruck und Schwanenstadt, 104 (91) Haushalte im Bezirk Gmunden mit den Schwerpunktgemeinden Ebensee, Gmunden, Laakirchen.
- Wiederholungen: Beim überwiegenden Teil der Haushalte kam es im Berichtsjahr erstmals zu einer Betreuung durch das Mosaik, 18 Prozent (16 %) waren wiederholte Betreuungen.
- Verfahrensstand: Bei 16 Prozent (9 %) der Haushalte war bereits ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, bei 60 Prozent (61 %) ging es um das Aufstellen von Kautionen oder die Übernahme von Mietrückständen.
- Wohnsituation bei Betreuungsende:
 - Bei 54 Prozent (54 %) war die Wohnung bei Betreuungsende gesichert.
 - 34 Prozent (34 %) zogen in eine neue Wohnung.
 - 3 Prozent (2 %) wechselten in eine betreute Wohnform.
 - Bei 10 Prozent (10 %) war bei Betreuungsende die Wohnung nicht gesichert (Abbruch der Betreuung), Delogierung bzw. das Ergebnis nicht bekannt.
 - 143 (143) KundInnen/112 Haushalte wurden nach betreut.
- In der Statistik sind 59 (16) Haushalte nicht enthalten, deren Betreuung im Jahr 2023 weitergeführt wurde.

a 3) Beratungen durch die Sozialberatungsstellen und Gemeinden:

Seitens der Sozialberatungsstellen erfolgte eine Meldung.
Seitens der Gemeinden erfolgten keine Meldungen.

a 4) „Günstige Wohnungen“

Im Berichtsjahr gab es 4 sogenannte „Delowohnungen“ (5): 3 in Vöcklabruck, 1 in Ampflwang.

- Betreut wurden 5 Haushalte (7) mit 6 Erwachsenen und 3 Kindern.
- Bei 1 Haushalt (3) wurde die Betreuung im Jahr 2022 mit einem Wohnungswechsel beendet.

b) Koordination Netzwerk Wohnungssicherung

- Vernetzungsgespräche gab es mit der Kinder- und Jugendhilfe, allen Sozialberatungsstellen, mehreren Gemeinden, den Gerichten und verschiedenen Wohnbauträgern.
- Öffentlichkeitsarbeit: 4 x jährlich Zeitschrift Horizont; „Hilfsfonds Salzkammergut“, Pressearbeit zu den Leistungsdaten, Standortveränderung und Großspenden
- Vernetzungstreffen mit den Koordinator*innen der anderen Planungsräume.

c) Notschlafstelle/Notwohnung (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 8 Plätze für Männer, 5 für Frauen, 2 Non Compliance (2021: 10 Plätze)

- ❖ 111 (81) Aufnahmen: 77 Männer (63), 28 Frauen (18), 6 Minderjährige
- ❖ Nächtigungen: Gesamt: 4159 (2563), durchschnittliche Auslastung 76 Prozent (69 %).
- ❖ Alter: die Gruppe der 31 bis 40jährigen war mit 40 Prozent die stärkste Altersgruppe
- ❖ Wohnort vor Aufnahme: 62 Prozent (59 %) wohnten vor der Aufnahme im Bezirk Vöcklabruck, 11 Prozent (14 %) im Bezirk Gmunden.
- ❖ Psychische Beeinträchtigung: 85 % der KundInnen (85 %) hatten eine psychische Beeinträchtigung (davon 11 % Non Compliance)
- ❖ Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 96 Kund*innen (72) die die Notschlafstelle im Jahr 2022 verließen, zogen 30 Prozent (25 %) in eine eigene Wohnung, 32 Prozent (24 %) wurden von Sozialeinrichtungen (inkl. Einrichtungen der WLH) weiter betreut oder kamen in eine Therapieeinrichtung, 28 Prozent (36 %) kamen bei Freunden oder Angehörigen unter

d) Übergangswohnen (Standort: Bezirk Vöcklabruck)

Leistungsangebot: 14 Wohnungen – 17 Plätze, 6205 Verpflegstage

- 45 Personen (33) wurden 2022 betreut: 34 Erwachsene und 11 Kinder.
- Alter: die stärksten Altersgruppen waren mit 29 Prozent die Gruppe der 41 bis 50jährigen.
- Wohnsituation nach Betreuungsende: Von den 17 KundInnen (10) die das Übergangswohnen 2022 beendeten, zogen 47 Prozent (90 %) in eine Finalwohnung.

e) Sonstige Leistungen

- Mittagstisch: 2928 Essen (954) wurden im „Elisabethstüberl“ ausgegeben.
- Finanzielle Unterstützungen: Aus Spendeneinahmen wurden Kund*innen mit insgesamt 61.518 Euro (32.223) zur Wohnungssicherung unterstützt, für Kautionen wurde zinsenlose Darlehen in Höhe von 118.826 Euro vergeben.
- Wohnschirm: 2022 gab es 109 genehmigte Anträge mit einer Summe von 225.605 Euro.
- Finanzcoaching: 8 Familien (9) wurden von ehrenamtlichen Finanzcoaches begleitet.
- Wohnungsvermittlung/Einzugsbegleitung: 41 Wohnungen wurden 2022 vermittelt, 35 Haushalte (29) über das Projekt „zu Hause ankommen“ begleitet.
- Kupfermuckn: 8.199 Zeitungen (7039) wurden verkauft.

3. Schlussfolgerungen und Ausblick:

Bewährter neuer Standort

Seit 3.1.2022 sind Notschlafstelle und Beratungszentrum am neuen Standort Gmundner Straße 69. Die 15 zeitgemäßen Notschlafstellenzimmer und das moderne Beratungszentrum für die Delogierungsprävention haben sich bei den massiv steigenden Kund*innenzahlen bewährt. Durch den Einzelzimmerstandard war es – in Absprache mit der Kinder- und Jugendhilfe – auch möglich, Jugendliche (ab 14 Jahre) aufzunehmen. Viel nachgefragt waren die beiden Non-Compliance-Zimmer. Bei den psychisch Erkrankten gibt es immer mehr Kund*innen mit Nicht-Krankheitseinsicht – eine Herausforderung für die Hilfssysteme, bei der es oft keine zufriedenstellenden Lösungen gibt.

Innovative Projekte

Das „Mosaik“ macht bei zwei vom Sozialministerium geförderten Projekt mit: Der **„Wohnschirm“** (der Anfang 2023 um die Energiesicherung erweitert wurde) ist mittlerweile das zentrale Mittel zur Wohnungssicherung. Wünschenswert wäre es, wenn hier auch das Land mit Mitteln aus „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bei Unterstützungen an Sozialhilfe-Beziehende gleichzieht.

„Zuhause ankommen“ wurde bis April 2023 verlängert. Die Koordination in Oberösterreich liegt beim „Mosaik“. Das Ziel bis Projektende 105 Wohnungen zu vermitteln und „Housing first“ Betreuungen durchzuführen werden wir erreichen. Mit „Zuhause ankommen“ können Phasen der Wohnungslosigkeit kurzgehalten und stationäre Einrichtungen entlastet werden. Anders gesagt war es nur durch das Angebot von „zuhause ankommen“ möglich, mit den (2023 erweiterten) Kapazitäten der Notschlafstelle halbwegs auszukommen.

Ein Nachfolgeprojekt befindet sich zurzeit in Abklärung. Ziel ist es „Housing first“ auch in Oberösterreich zu etablieren und künftig aus Landesmitteln zu finanzieren.

Ausblick

Die Energie- und Teuerungskrise wird auch 2023 zu steigenden Kund*innenzahlen führen. Ob das mit den bisherigen Ressourcen zu bewältigen sein wird, ist mehr als fraglich. Bereits im Vorjahr wurden Stunden aufgestockt. Wir werden gegebenenfalls mit einer erneuten Erhöhung der Beratungsstunden reagieren.

Vöcklabruck, im Februar 2023 / Mag. Stefan Hindinger, Leiter

Anlagen: Sozialplanerische Daten 2022 des Mosaik